

HIV bezogene Diskriminierung heute

Kontaktstelle HIV-bezogene Diskriminierung

- Kontaktstelle besteht seit Juli 2013
- Erstberatung von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen
 - telefonisch oder per Mail:
gegendiskriminierung@dah.aidshilfe.de
- Zusammenarbeit mit Antidiskriminierungs- und anderen Beratungsstellen, Ärztekammern, Fachgesellschaften und Berufsverbänden

Ziele und Aufgaben der Kontaktstelle

- Abbau von Diskriminierung
 - Schwerpunkte Gesundheitswesen und Arbeitswelt
- Unterschiedliche Formen von Diskriminierung sichtbar machen
 - Erfahrungsberichte
 - Falldokumentationen
- Darstellung von Strategien, um sich zu wehren
- Schulungsangebot für Berater_innen und Multiplikator_innen aus der Selbsthilfe
- Kooperationen z.B. in Runden Tischen

Dokumentation der Fälle

- Seit Sommer 2013 wurden 126 Fälle gesammelt und Beratungen durchgeführt.
- Die Fälle wurden auf einem Dokumentationsbogen festgehalten, der auch den lokalen Aidshilfen zur Verfügung gestellt wurde.
- Der Dokumentationsbogen wurde von den Berater_innen mit dem Einverständnis und/oder in Anwesenheit der Betroffenen ausgefüllt und nach Berlin gesandt.

Leitfaden zur Dokumentation eines Diskriminierungsfalls / Diskriminierungsverdachtsfalls

Datum der Dokumentation:

Ort der Dokumentation:

Dokumentator_in:

1. Diskriminierte Person

Kontakt zum/zur Dokumentator_in

Persönlich Telefonisch Onlineberatung per Email

Sonstiges

Geschlecht: Männlich Weiblich Trans* keine Angabe

Bundesland

städtischer Lebensraum ländlicher Lebensraum keine Angaben

Alter: unter 27 27 - 50 über 50 keine Angabe

2. Vorfall (was ist wo, wem, wann passiert?)

Kurze Beschreibung des Vorfalls:

Diskriminierungsmerkmal(e) - Mehrfachnennungen sind möglich

HIV bedingte Diskriminierung

Weitere Diskriminierungsmerkmale:

sexuelle Identität Behinderung Geschlecht

Alter Ethnische Herkunft Mehrfach-diskriminierung

3. Welcher Bereich?

Gesundheitswesen Öffentliche Dienstleistungen (z.B. Beratung, Betreuungsdienste, Schule, Kindergarten...)

Arbeitsplatz/Arbeitsmarkt Behörden und Ämter Polizei

Dienstleistungen/ Einzelhandel Versicherungen Öffentlicher Raum, ÖPNV

Freizeit Wohnungsmarkt Sonstiges

4. Form der Diskriminierung

Unmittelbar (z.B. persönliche Herabsetzung) Mittelbar (z.B. ungleiche Behandlung im Gesundheitswesen)

(sexuelle) Belästigung (körperliche) Gewalt

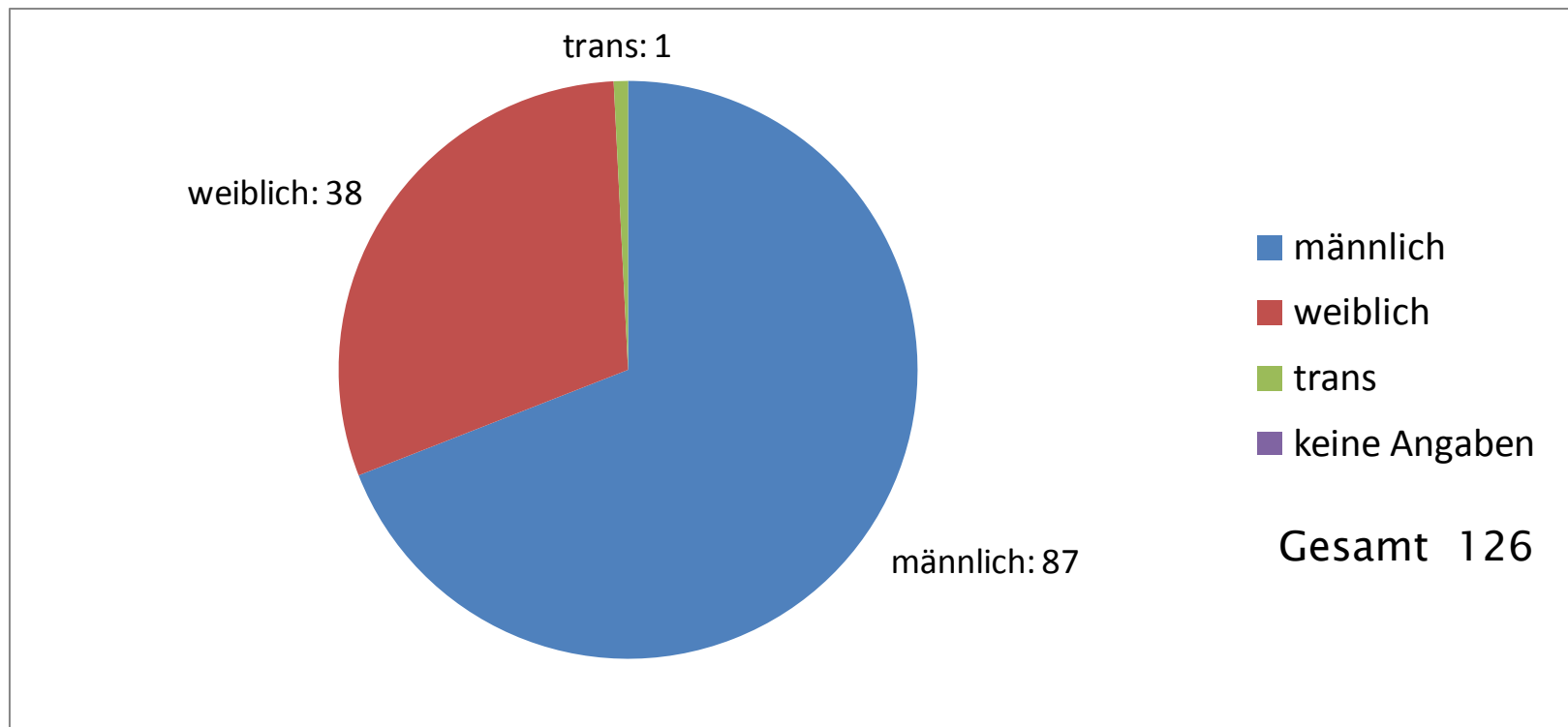
5. Persönliche Einschätzung des/r Berater_in / des Falles

6. Nächste Schritte/ vermittelt an:

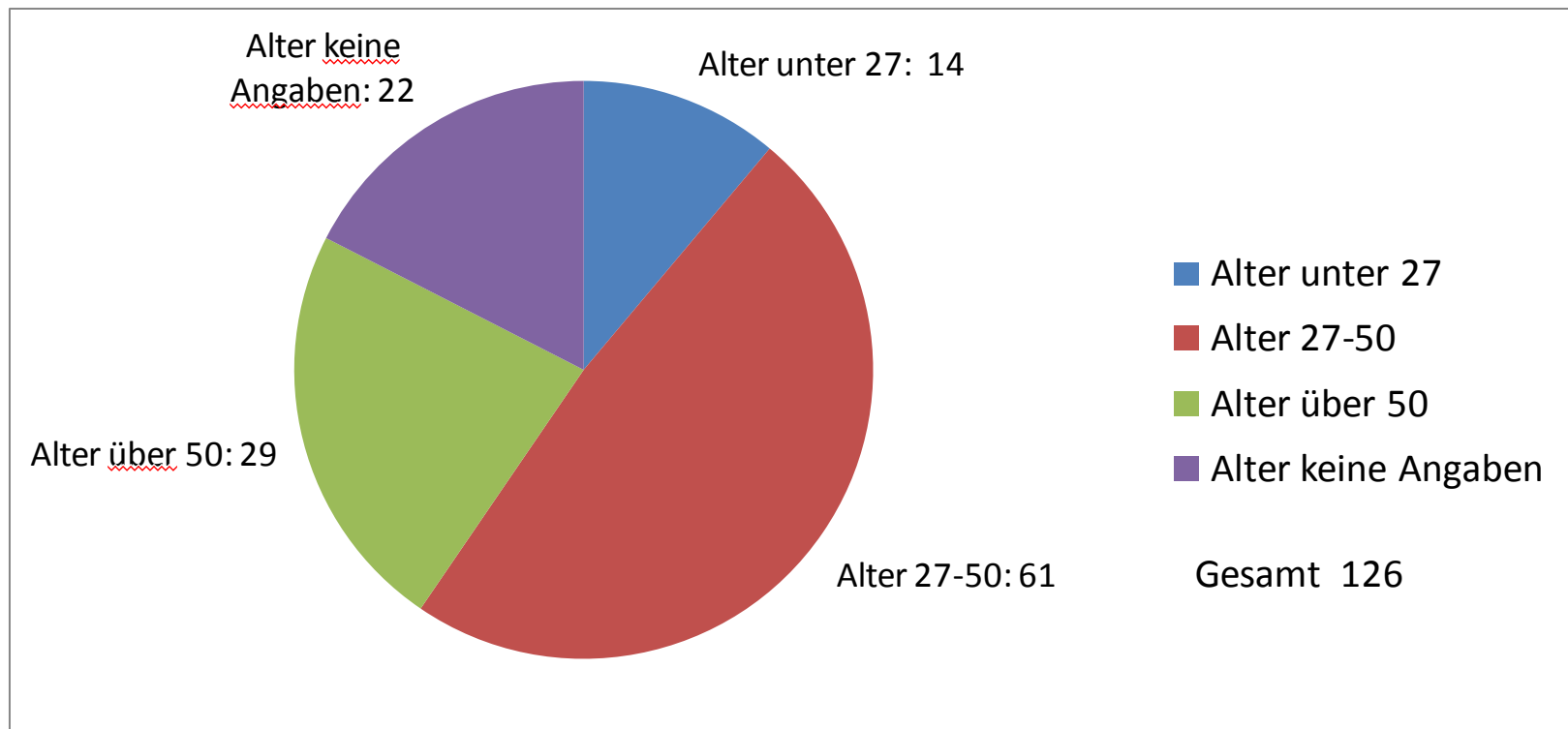
Formular drucken

Auswertung der Dokumentationsbögen

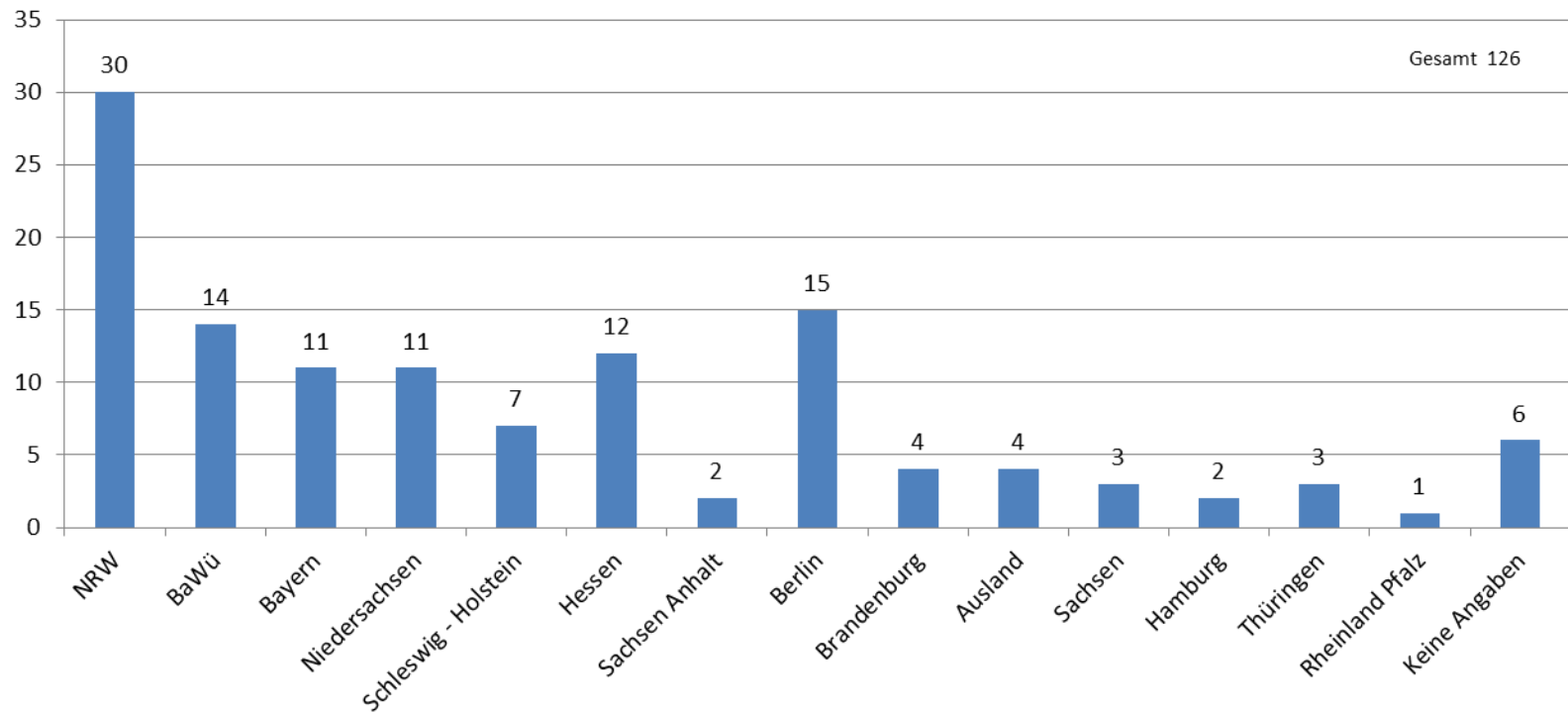
Verteilung der Beratungsfälle nach Geschlecht



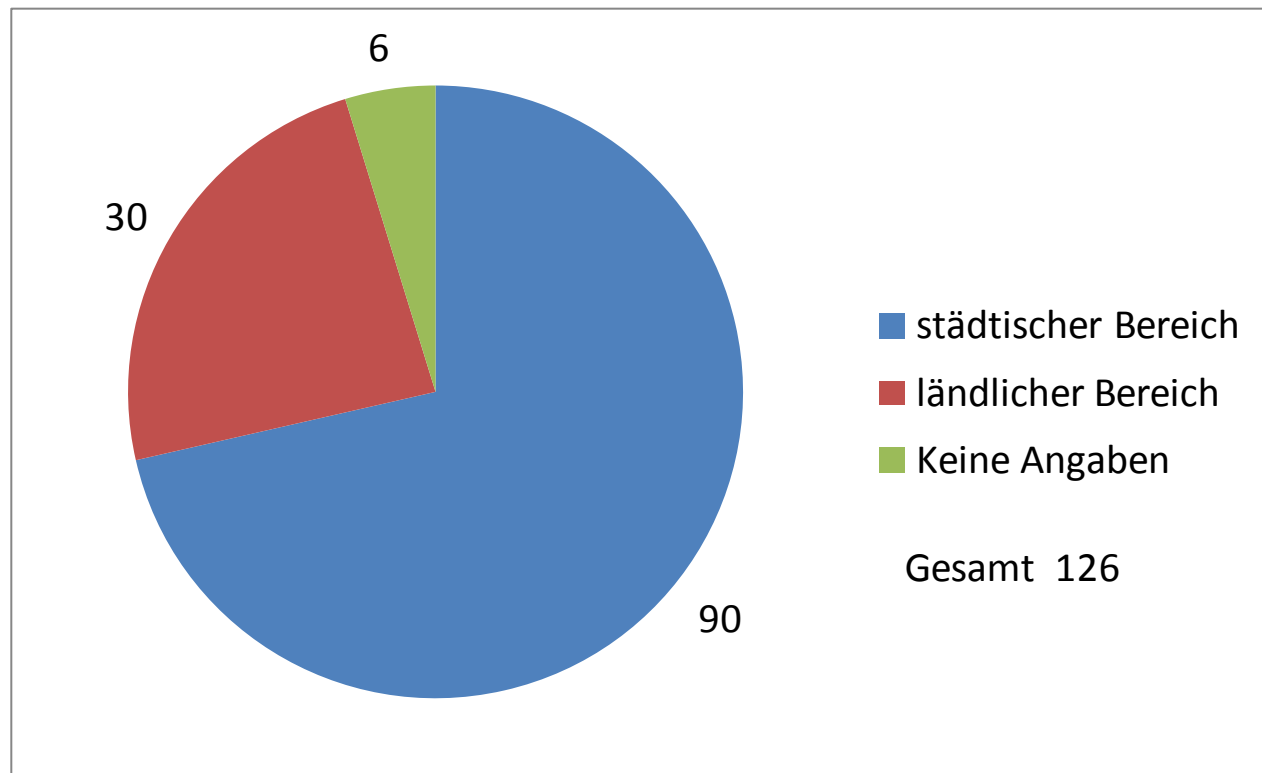
Verteilung nach Alter



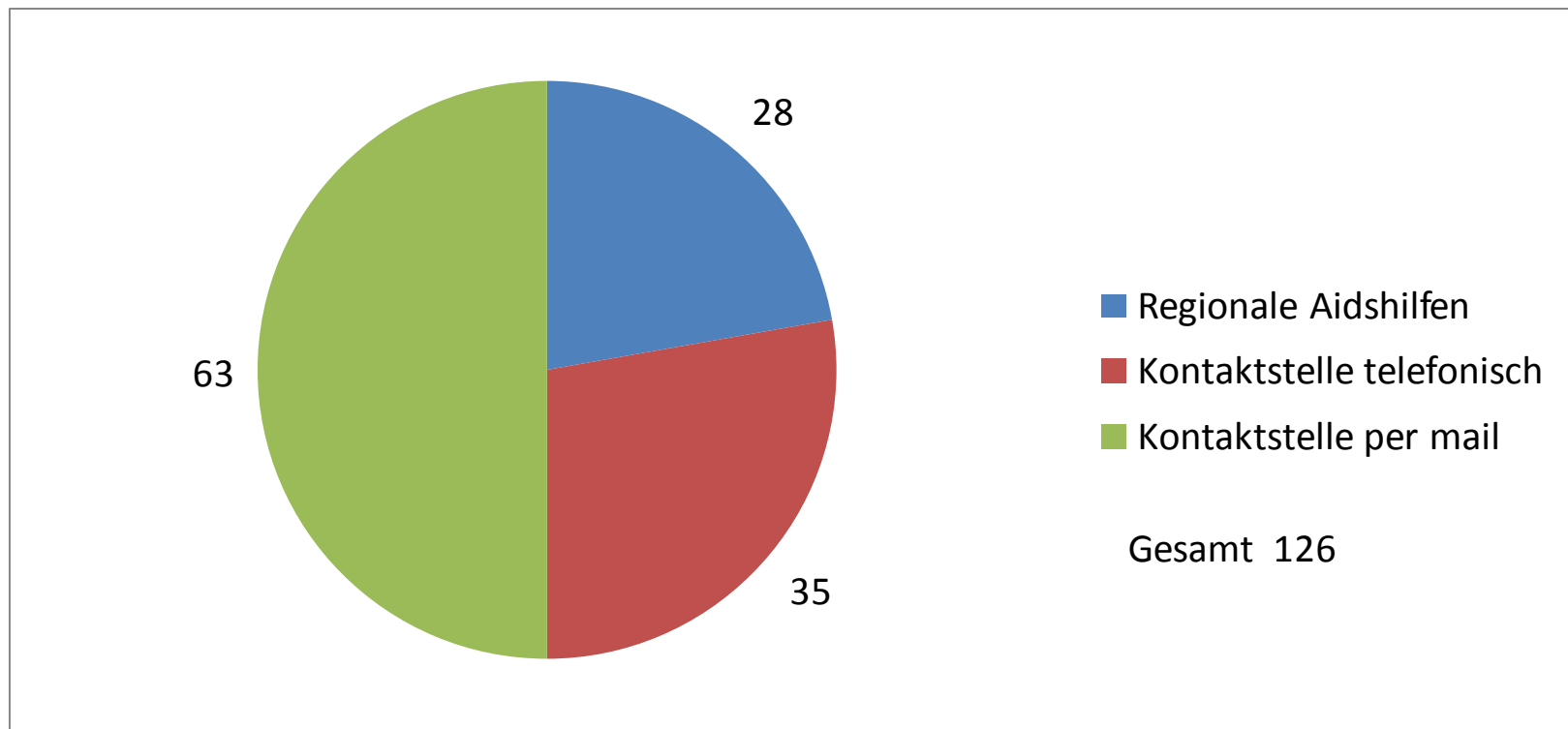
Verteilung nach Bundesländern



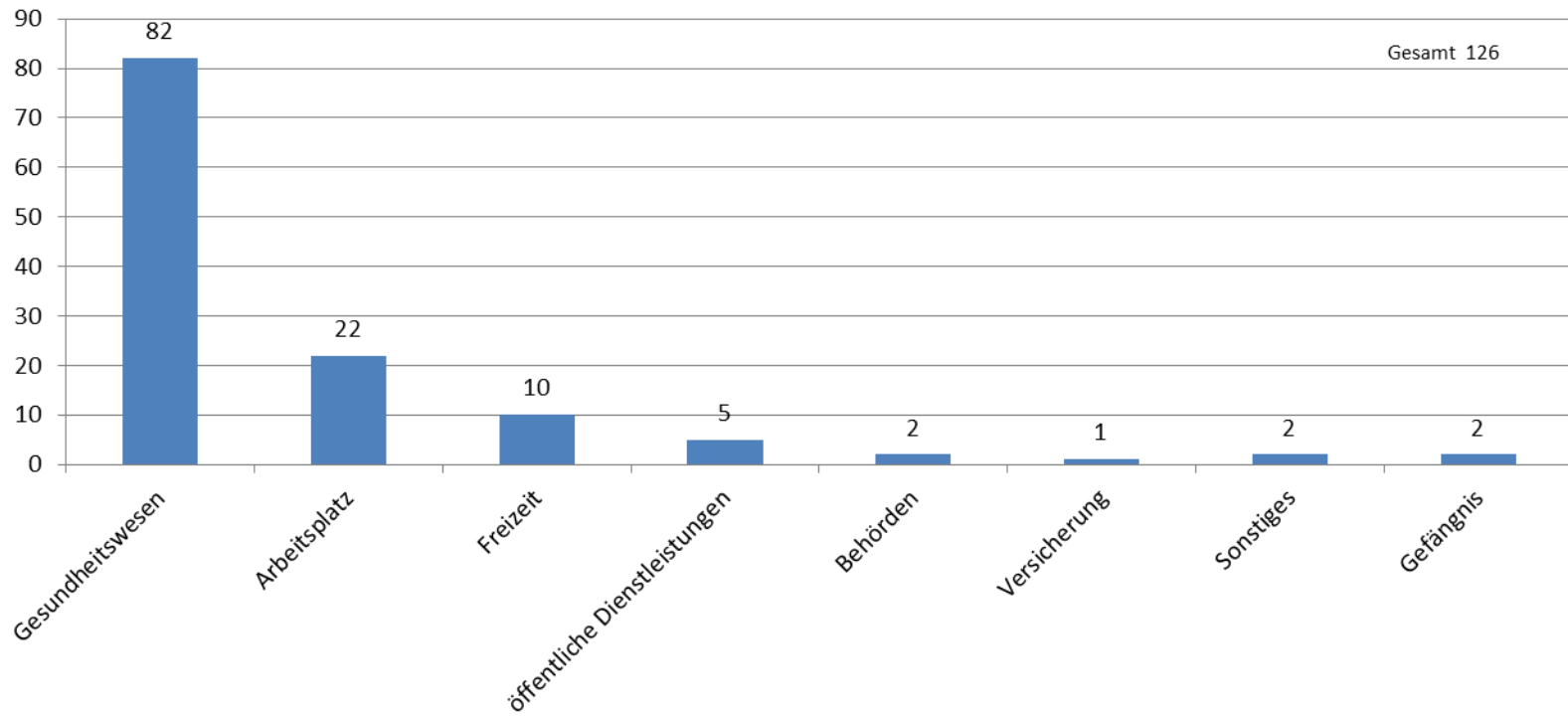
Verteilung nach ländlichem / städtischem Lebensbereich



Kontaktaufnahme



Diskriminierungsbereich



Diskriminierungsbereiche

■ Arbeit

- Versetzung / Entlassung
- HIV-Tests bei der Einstellungsuntersuchung
- Berufliche Einschränkung durch JobCenter/Weiterbildungsträger

■ Freizeit

- Outing durch Freunde
- Vereinsausschluss
- Probleme Tattoostudio

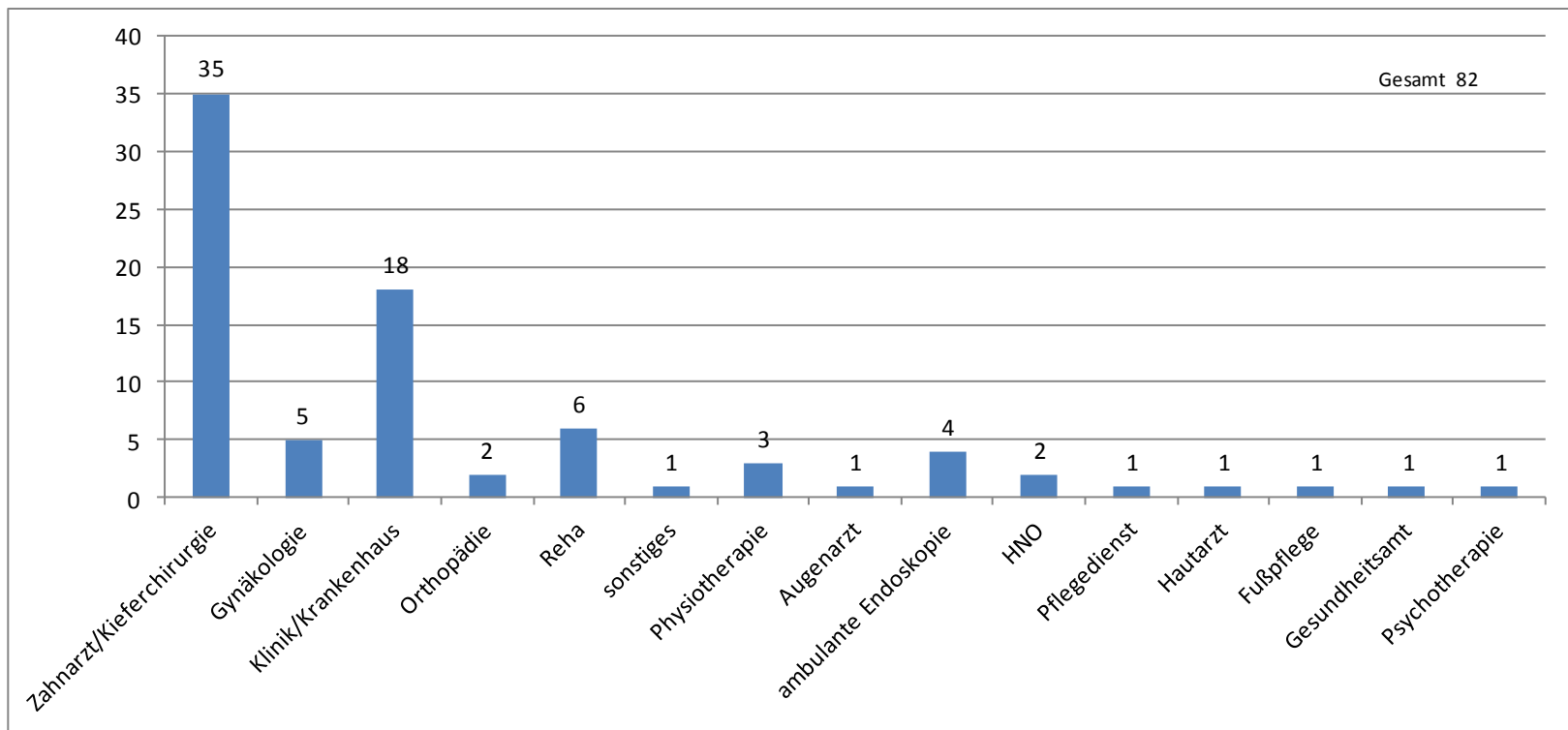
Diskriminierungsbereiche

- Öffentliche Dienstleistungen / Behörden
 - Outing durch Mitarbeitende gegenüber anderen Stellen
 - Zutrittsverweigerung z.B. zu Notunterkünften und Wohnheimen
 - Offenlegung des HIV Status als Bedingung, die Einrichtung nutzen zu dürfen
- Versicherung
 - Private Krankenversicherung wollte die Kosten für die HIV-Medikamente nicht übernehmen

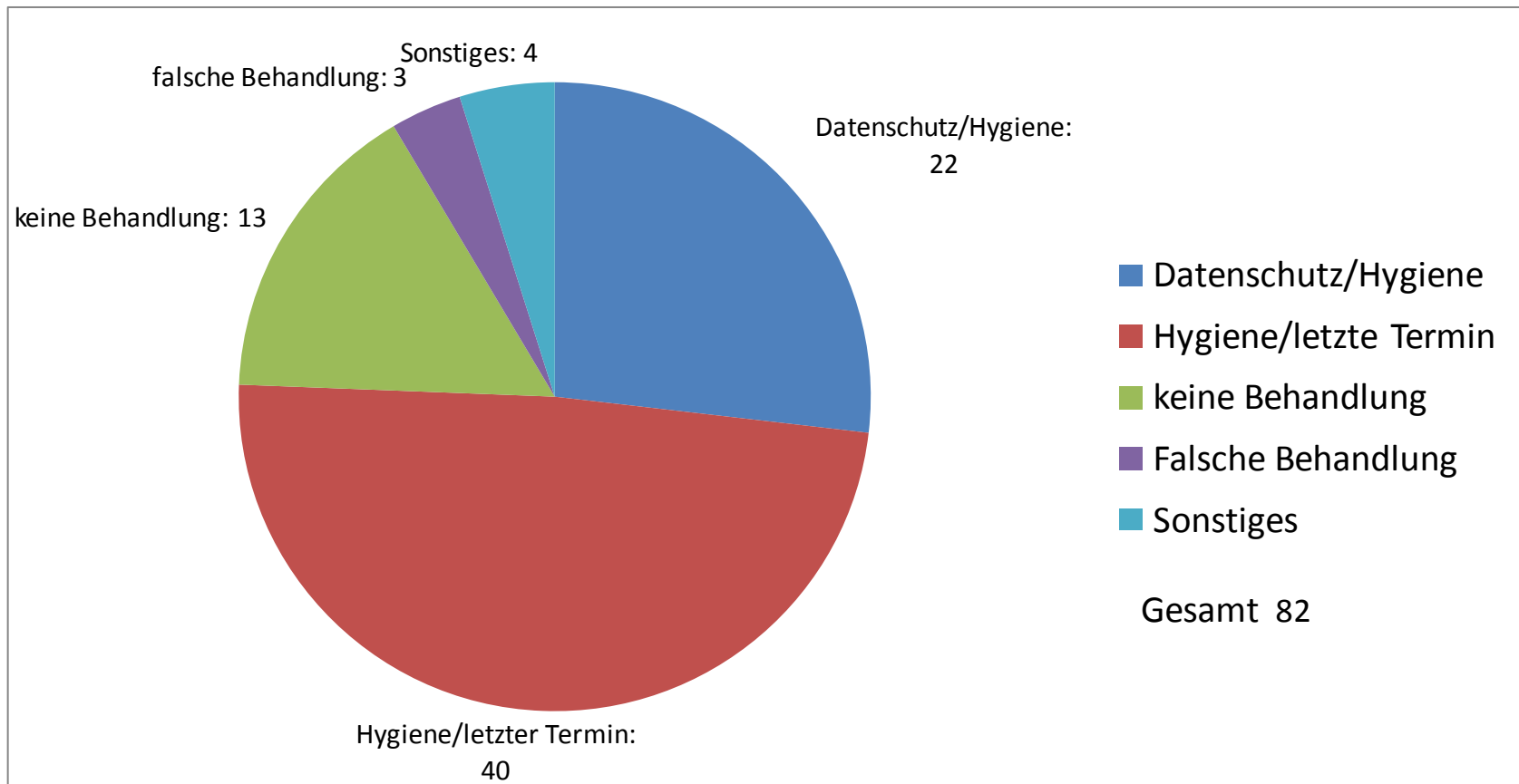
Diskriminierungsbereiche

- Gefängnis
 - Berufsverbote / Arbeitsausschluss und Datenschutzverletzung in Haftanstalten
- Sonstiges
 - Diskriminierungsfall in Aidshilfe
- Gesundheitswesen

Diskriminierungsfälle im Gesundheitswesen nach Fachgebieten



Vorkommnisse im Gesundheitswesen



Reaktionen auf Beschwerden

- Im besten Fall: eine Entschuldigung
- Veränderungen im Vorgehen
 - Kennzeichnung von Akten abgeschafft
 - Reguläre Terminvergabe
 - Fortbildung durch regionale Aidshilfen
- Überdenken von Hygienevorschriften
- häufig Abwehr und Zurückweisung der Beschwerde
- keine Antwort

Was ist möglich in den Beratungen?

- Bestärkung der Ratsuchenden
 - ernst nehmen der Erfahrung
 - Informationsmaterial zur Verfügung stellen
- Unterstützung im Umgang mit der Diskriminierungserfahrung
 - Beschwerdeoptionen abwägen
 - Beschwerdebriefe verfassen: Arztpraxen/Kliniken, Kostenträger, Ärztekammern u.a.
 - Vor Ort Gespräche suchen mit den Beteiligten
 - Einbeziehung von Schwerpunktärzt_innen, Datenschutzbeauftragten, Patientenbeauftragten

Erfolgreich kooperieren

- gemeinsames Vorgehen in Beschwerdefällen
- Empowerment von Menschen mit HIV
- Schulungen zur Antidiskriminierungsarbeit
- Bundesweite Vernetzung und enge Zusammenarbeit mit Antidiskriminierungsstellen
- Zusammenarbeit mit der Bundeszahnärztekammer
 - Informationsblatt und Engagement zum WAT



HIV+

ÄRZTE
HAUS

Keine
Behandlung?
Übertriebene
Hygiene?
Letzter Termin?

Diskriminierung –
nimm's nicht hin!

nimmsnichthin.de



Deutsche
AIDS-Hilfe